

Aus Merseburg.

Noble Passionen

können hier abgelegt werden.

Es müßte ja sagen ein großer Kleiderkäufer von staatswegen angegriffen werden...

Indessen fangen die Leute doch langsam an, unnütze kostspielige Augenweidenheiten abzutun...

Die noblen Passionen wollen nicht in diese Zeit passen. Es ist wie auf dem Vormarsch...

Der marinierte am leidenschaftlich und wohl auch am freudigsten, den seine unnütze Arbeit...

Mübag-Fahrt

nach Klosterlausnitz-Jena.

Wie aus der Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil ersichtlich, beabsichtigt die Mübag am Sonntag, dem 4. Oktober 1931...

Schluß des Fahrtarenvertrags zur ersten Fremdenvorstellung im Stadtköniglichen Halle

Wir erinnern daran, daß der Schluß des Fahrtarenvertrags für die erste Fremdenvorstellung spätestens am 1. Oktober, also am Donnerstag um 13 Uhr ist...

Falle am Gotthardstein.

Wer in den Abendstunden, von der Weichselstraße kommend, die Gotthardsteinpromenade entlangwandert, um auf diesem kurzen und schönen Wege in das Weißeortel der Stadt zu gelangen...

Der nächste Zusammenstoß.

Ein Zusammenstoß, der jetzt schwerer Folgen hätte, haben sich ereignet am Freitagabend gegen 7 Uhr Ecke Blauden- und Hallische Straße...

Alkoholischer „Moi“ totlich aus.

In der vergangenen Nacht wurde von dem Vorkarren des Hauses Hallische Straße 29 das Fenster einer der Einliegerzimmer herausgerissen...

Zum 25 jährigen Jubiläum der Merseburger Gasanstalt.

Am 28. September waren gerade 75 Jahre verflossen, daß unserer lieben alten Vaterstadt ein neues Licht aufging...

Der Betrieb muß anfangs recht klein gewesen sein, was aus den wenigen Gasstellen von damals zu schließen ist.

Eine Wasserfalle, mit der großen weißen Jahresabgabe 1886 auf schwarzem Grunde übertrage den ganzen Komplex...

Die Merseburger Gashäuser und Geschäfte führten mit Freuden die Nummerierung ein, die eine große Erleichterung für ihre Betriebe bedeutete...

Der Betrieb muß anfangs recht klein gewesen sein, was aus den wenigen Gasstellen von damals zu schließen ist.

Noch anfangs der 90er Jahre war eine Kolonne Laternen anknüpfend im Posthofe stationiert. Jedemfalls zogen sie mit Einbruch der Dunkelheit von dort aus...

Alten vortan marinierte „Ranzler-Nele“ als Säupterin der Kompanie.

Sie war jedenfalls eine herzensgute Frau, über ihr Verstoß hob sie so aus dem Alltag heraus ins öffentliche Leben...

Personalveränderungen bei der Regierung.

Am 30. September tritt Oberregierungs- und Polizeipräsident Dr. v. v. in den Ruhestand; er hat seit dem 1. April 1918 das Verwaltungsamt für den Stadtkönig bei der Regierung Merseburg geführt...

Polizeioberleutnant Grashoff bei der Polizeiverwaltung Oppeln ist zum 1. Oktober 1931 zur hiesigen Polizeiverwaltung versetzt unter Ernennung zum Vertreter des Führers der Schutzpolizei Halle...

Oktoberfestlichkeiten in Merseburg.

Wie alljährlich wird auch in diesem Jahr in den verschiedensten Teilen unserer Stadt das Oktoberfest gefeiert.

Am „Ratskeller“ wird eine Originalbavaria-Kapelle konzertieren, eine alljährlich karitative Spezialagende (Weißwurst und Rudi u. a. m.) Die Fische sind nicht gedeckt...

Auch im „Café Comique“, in dem heute abend der beliebte Gesell R. a. m. h. seinen Abschied feiert, ist ab 1. Oktober täglich von 8 Uhr abends an großes Oktoberfest.

Ihr Mundwerk gehörig zu üben. Sobald der Herr in der Pfanne, Altschokolade, Schokolade oder Altschokolade, dann konnte sie sich selbstschmelzen werden!

Wie die Alten sagen, so spricht freier auch die Jungen. Auch wir sind der festen Überzeugung, in sicherer Deckung durch das Gitter des Posthofes der hiesigen Frau diesen Spottnamen zuzurufen...

„Ranzler-Nele“ wollte zu Herrn Rektor Blod gehen, der damals in der Volkstraße wohnte, und ihm sagen, daß wir zu Herrn keine Zuerücktritte kriegen sollten.

Das war bitter, denn unser Schulanfang fand vor der Tür! Wir haben aber doch unsere Juchzerkriebe bekommen und dankbarer Verzessen uns wieder unterhalten...

Mit dem Wachen der Stadt mußte auch in der Gasanstalt immer mehr an- und eingebaut werden. Schon reichten die drei kleinen Gasbehälter von dort aus nicht mehr aus!

einen neuen Kiefersessel, der bald der Nachbarschaft wurde.

Die ganze Gegend litt unter den Abgasen in den Dämpfen des überalterten Gaswerks, die nicht nur die Niedergänge befähigten, sondern selbst den Delantrieb der Häuser zerstörten...

Mit der neuen Gasanstalt ist auch die Gasse der Vaternenanzünber abgeflort eine einzige Druckwelle genügt...

Einmal mit der SPD. konform.

Am Sonntagabend fand im „Tivolli“ eine Mitgliederversammlung der „Deutschen Friedensgesellschaft“ statt.

Dieser Entschluß der sozialdemokratischen Mitglieder der Friedensgesellschaft ist ausnahmsweise einmal öffentlich zu nennen.

Wieder ein Fahrrad gestohlen. Gestern abend gegen 19.45 Uhr wurde der Verkäuferin Erna Kuhnert, in Neurössen wohnhaft, vom Hofe des Hauses kleine Mittelstraße 4 das Fahrrad gestohlen.

Merseburger Wochenmarkt.

Butter 20; Eier 12; Lamm 20; Zwiebeln 4 Pf.; 15; grüne Bohnen 20; Waggobben 20; Tomaten 15; Radisken 2 Pf. 15; 2; Röhren 10; Noftraut 8-10; Weißkraut 4; Stirk 6; Blumenkohl 20-40; Spinat 15; 2 Pf. 25; Möhren 2 Pf. 15; Sellerie 2 Pf. 25; Salat 5-8; Pfefferlinge 40; Erdbeeren 10; Kartoffeln 20; Zucchini 10; Bohnen 20; Pfannkuchen 2 Pf. 25; Noftraut 3 Pf. 20; Kartoffeln 10 Pf. 27-30; Rosenkohl 25-30; Walnüsse 40; Hefe 10; Preiselbeeren 35; Champignon 20; Schwarzwurzel 40; Kürbis 1 Pf. 25; Stempfle 60; C. e. u. n. b. 1 Pf. 10; 1 Pf. 10; Schellfisch 20; Zesent 50; Kaffeebohnen 20; Seelachs 45; Notbarth 50; Scholle 60; Filet 65-70; grüne Heringe 40; Siedlinge 40-45; Märlern 60; Märlern 40; geräucherter Märlern 60; geräucherter Schellfisch 60; geräucherter Fisch 70.

Wetterverhältnisse bis Donnerstagabend

zuges und dieses, tagsüber aufheißendes Wetter mit Morgennebel. Gefahr von Bodenfrost.

25 Jahre Firma Hermann Emanuel.

Am 1. Oktober begeht die weit über Merseburgs Grenzen bekannte Firma Hermann Emanuel, Gottfardt-Drogerie - Drogen, Gade, Farben etc. groß, Photopolival-Geschäft - ihr 25jähriges Jubiläum...

50 Jahre Firma Mag. Nell.

Morgen führt sich zum 50. Male der Tag, an dem der vor einigen Jahren verlebte Mag. Nell auf dem Hofmarkt in Merseburg eine Manufakturwaren-Geschäft gründete...

50 Jahre im Dienst!

Der Ranzlersektorist A. Heinrich Bielmann, Clobianer Straße 2a wohnhaft, begeht am 1. Oktober sein 50jähriges Dienstjubiläum...

MSG. feiert Stiftungssest.

Am kommenden Sonntag um 20 Uhr begeht der Merseburger Hofenklub in „Müllers Hotel“ sein 3. Stiftungsfest und zwar der Zeit entsprechend mit einer höchsten Feier und anschließendem Tanz.

40 Jahre im Amt.

Der Regierungsoberinspektor Albert Radtich feiert am 1. Oktober sein 40jähriges Dienstjubiläum bei der Preussischen Regierung in Merseburg. Wir gratulieren!

Rundfunkhörer ragen.

Der Allgemeine Verband der Rundfunkhörer e. V., Ortsgruppe Merseburg, hielt kürzlich in der „Goldenen Aue“ unter Vorsitz des Werkmeyers D. u. e. eine Versammlung ab...

Geschäftsübernahme.

Der Paul B. a. h. I. übernimmt morgen das Kolonialwarengeschäft Clobianer Straße 9 (siehe heutiges Inserat).

Aus der Umgebung.

Landkreis Merseburg suspendiert seine Berufshilfen.

Der Kreisamtsrat hat in einer Sitzung am gestrigen Dienstag sich mit den Erörterungen beschäftigt, die auf Grund der Prekedenznotverordnung möglich erschienen. Er hat sich dabei, ausgehend von dem Gedanken, daß unter allen Umständen die Aufrechterhaltung der Unterhaltungen gesichert werden muß und daß deshalb auch vor schweren Krisen und weitgehenden Einsparungen nicht zurückzutreten sei, dazu entschlossen, die Kreis-Berufshilfen und Fortbildungsschulen vom 1. Oktober ab einzustellen. Außerdem sind sämtliche Reichs-Folkenspartikalen auf die Hälfte gekürzt und auch bei den sachlichen Ausgaben zahlreiche Abstriche vorgenommen worden. Ingesamt ist mit einer Ersparnis von rund 35 000 Mark für das nächste Halbjahr zu rechnen.

Düsterbergs Beleidigungslage vor dem Landgericht.

Gestern bereits berichteten wir in aller Kürze über das Ergebnis der Beleidigungslage Düsterbergs gegen Regierungspräsident von Harnack. Heute bringen wir nun den nachfolgenden ausführlichen Verhandlungsbericht:

Wir alle wissen, und wir drücken uns, damit die Verantwortung gehörend, sehr vorsichtig aus, daß manches aus all die Jahre hindurch wenig Freude bereitet hat. Man will das nicht überall Wort haben. Wenn einem aufrechten Manne kein Anblick dessen, was uns in diesen zwölf Jahren geschaß, die Halle überließ, und er in tatsächlichen Bemerkungen dem Unwillen und Zorn von Millionen deutscher Volksgenossen Ausdruck gab, so entsprach das dem Empfinden vieler Kreise. Oberleutnant Düsterberg hat dies unter Verhören, auf Grund der durch die Verurteilung garantierten Niedertracht, seine Meinung geäußert. Er hat oft vor Gericht gesprochen, und nicht selten sehr stark entsetzt, seine unantastbare Ehre angegriffen.

Was er sagte in Tausenden von Verurteilungen, das war Kritik, Wahrung berechtigter Interessen im höchsten Maße.

Das Landgericht Halle erkannte das durch Urteil in der Angelegenheit Graefzinn unanfechtbar an, indem es feststellte, daß die berührt gewordene Bemerkung Düsterbergs nur das Maß der Satire überschritten habe. Eine Beleidigung jedoch nicht gegeben sei. Die Person wurde nicht getroffen, sondern das System. Und das muß Kritik und satirische Kritik vertragen. Gestern klagte Düsterberg an. Der sozialdemokratische Regierungspräsident aus Merseburg, Dr. v. Harnack, hatte anlässlich einer Volksbegehruungsverammlung in Erkspatz am 16. Januar den Redner, Düsterberg, sei ein launischer Schalkschelm, dem mit Recht auf die Finger geklopft worden sei. Und im Verhältnis zu dem Minister Seering wolle er wie ein Pöbeler gegenüber dem Montblanc.

Der Verteidiger, Rechtsanwalt Landberg, Berlin, Volksbeauftragter

in vergangenen Tagen, nahm nicht die von der Vertreter des Klägers, Justizrat Pötz, eine Beschimpfung an, sondern habe in der letzten Rede nicht nur ein Mangel an Achtung, aber Mangel an einem Menschen nicht von der Beleidigung geschleift werden. „Selbstweibel“ sei keine Beleidigung und die Bezeichnung „rauhbeinig“ auch nicht und was den Pöbeler in Verbindung mit dem Montblanc angehe, so habe er bitte ein Entschuldigungs-Gesuch an Harnack zu machen. Harnack hat einen großen Staatsmann gehalten. Man kann darüber verschiedener Meinung sein. Nicht darüber, daß in den beleidigenden Worten des Beklagten die Absicht gelegen hat, dem ihm unabweimeligen Gegner gehörig ins auszuweichen.

Interessant war die Feststellung des Verteidigers, Oberleutnant Düsterberg müsse immer angehen, keiner der — bezichtigen — Minister könne ihm imponieren.

Schließlich stand aber nicht Düsterberg als Beklagter vor Gericht und hatte sich zu verhalten, sondern der Regierungspräsident aus Merseburg. Das Gericht nahm demnach den Fall nach der Beleidigung als gegeben an und verurteilte den Regierungspräsidenten wegen Beleidigung zu 100 Mark Geldstrafe oder 10 Tagen Haft.

Es ist nicht der erste Prozeß gewesen, den Oberlt. Düsterberg durchzustehen hatte. Mehrere folgten. Er wird stets der Angreifer sein, denn er richtet seine Waffen gegen das System, das aus zwölf Jahre lang den Weg geführt hat, dessen Ende wir jetzt vor uns sehen. Ein Wort zwei — es gilt nie der Person. Der Angriff gilt der Sache! Das Wort ist bestimmt worden. Die freie Rede wird gewahrt. Wir irren wohl nicht, wenn wir Handfesseln im Gerichtssaal in zwei Jahrhunderten Kriminalbeamte vermuteten, die aufmerken sollten, daß keine neue Beleidigung vorfalle. Um so mehr muß darauf geachtet werden, daß die Gesetze, denen wir heute noch unterworfen sind, denen keine Aenderung das freie Wort verleiht, auf ihre Handlungsweise aufmerksam gemacht werden.

12. Freizeit für arbeitslose Jugendliche aus dem Kreise Merseburg.

Eine zwölfstündige (Fortbildungskursus) für arbeitslose männliche Jugendliche im Alter von 17 bis 25 Jahren findet im Landjugendheim Eckartsberga vom 26. Oktober bis 14. November statt. Die daran teilnehmen wollen, mögen sich sogleich beim Kreisjugendpfleger Kempf in Eckartsberga melden. Die Freizeit ist bestimmt für arbeitslose Jugendliche aus dem Landkreis Merseburg, die Stadt Merseburg sowie andere Kreise kommen nicht in Frage.

Konfirmationsjubiläe.

Seitdem in unseren Kirchgemeinden Wieder- und Überbeuge nicht man sich auf den kommenden Sonntag. Da soll ein Fest derer stattfinden, die in diesem Jahre der 50. und 75. Wiederkehr ihres Konfirmationstages gedenken konnten.

Wenn man in Betracht zieht, wie klein die beiden Gemeinden vor der Industrialisierung des Westfalens gewesen sind, so erhebt sich die Zahl nicht klein, die sich am Sonntag hier zusammenfinden werden. 1883 waren es 5 Kinder, die von dem Superintendenten Jürgen in der alten Kirche zu Niederbeuna konfirmiert wurden. Ein Einziger ist in seinem Heimatort geblieben; drei sind fortgezogen: nach Weimar, Frankfurt und Merseburg. Heute sind in dem Fest in die ewige Heimat gerufen worden. Wie bemerkt wird das Gedenken werden vor dem Altar der inzwischen neu gewordenen Schmiden Kirche zu Niederbeuna.

1906 war es die damals große Zahl von 12 Konfirmanten, die in Oberbeuna im Superintendenten Gabel eingekleidet wurden. Zwei von ihnen sind im Weltkrieg gefallen: Otto Gabel und Walter Gabel. Der dritte, ein Sohn nach außerhalb verzogen; nach Merseburg, Weidisch und Lohde. Die anderen 7 konnten sich in der Heimat ein Heim gründen. In diese Kirchgemeinden trüben sich nach ihren goldenen und silbernen Konfirmanten — zu den Festlichkeiten der neuen Jahrestage. 15 hier ungewissen, vielleicht gewundene Lustworte — neben dem Festgottesdienst (sonntags um 10 Uhr in Niederbeuna) am Nachmittags um 3 Uhr in der Kirche zu Oberbeuna eine musikalische Feierunde und am Abend um 7 Uhr in Büschens Saal einen reichhaltigen Familienabend zu feiern.

Stahlhelmpoet.

Reichardtswerben. Am Sonntag konnte bei günstigen Wetter die hiesige Stahlhelmpoetgruppe ihre Sportkämpfe durchführen, die, was insbesondere die leistungsfähigen Kämpfe betrifft, recht gute Ergebnisse zeigten. Die diesjährigen Preisträger sind: Schäfers (Freiwillig) Oswald Geise (63 Ringe), Kurt Werner, (68 R.), Kurt Vollmader (50 R.), Arthur Steingraf (37 R.), Wilhelm Rue (34 R.), Lito Steingraf (33 R.), Arno Steingraf (30 R.), Erich Geise I. (30 R.), Dreier (30 R.) (100 Meter Lauf Wettkampf, Konf. Wettkampf), Kurt Vollmader (74 Punkte), Alfred Vollmader (74 P.), Erich Geise II. (67 P.), Arno Steingraf (66 P.). Baumfahmationen: (4 Meter Stamm), Kurt Vollmader (7,50 Meter), Alfred Vollmader (7,40 Meter), Erich Geise I. (7,30 Meter), Kurt Vollmader (7,20 Meter), Kurt Werner (6,60 Meter), Oswald Geise (6,30 Meter), Reulen-Hilber: Arno Steingraf, Erwin Reichgauer und Erwin Nannelt je 5 Treffer, Oswald Geise und Alfred Vollmader je 4 Treffer.

Bei den anschließenden Kampfpöllen, spielen, bei denen es teilweise gute Mannschaffleistungen gab und die auf dem fern vorzogenen Meistern der Sportweise recht hoch durchgeführt wurden, gab es folgende Ergebnisse: Corbeiba — Weisensfeld 4:1, Hietz — Reichardtswerben 1:4, Burgwerben — Reichardtswerben 2:7.

Abends fand in dem Saale des Gasthofes „Zum deutschen Kaiser“ ein Sportpreizabend und die Preisverteilung statt. Der Preisempfänger konnte unter anerkennenden Worten den Siegern außer Ehrentafeln und auch zahlreiche gute Preise und mehrere Diplome der Gausleitung überreichen.

Rotes Kreuz über Zöfchen!

Werbetag der Sanitätssolonnen Merseburg und Dürrenberg

Zöfchen. Das „Rote Kreuz“ von Merseburg und Dürrenberg hatte am Sonntag einen Werbetag in Zöfchen veranstaltet, der als sehr gelungen zu bezeichnen ist. Schlußworte wurden von Kameraden in der Zöfchen-Wohnung von 11 bis 12 Uhr wurden zwei große Uebungen vorgenommen: die erste hatte den Inhalt eines Auszuges zur Vorauslegung. Ueber zwanzig Verletzte galt es zu bergen und zu verbinden. Während die beiden Kameraden mit dieser Vorführung beauftragt waren, kam plötzlich eine zweite Stöpsel. Im Gemeindehaus war ein Feuerbrand ausgebrochen, und wieder galt es zum Schutz und zur Rettung drohender Mitmenschen einzugreifen.

Die freiwillige Feuerwehr von Zöfchen feierte ihre besondere Ehre darin, Hand in Hand mit den Mitgliedern des Roten Kreuzes sich an den Rettungsarbeiten erfolgreich zu beteiligen.

Es wurde mit großer Genugtuung anerkannt, daß unter den Begrüßungen auch die besten der Vorstände der neuen Jahrestage nicht fehlte. Es muß großer Wert darauf gelegt werden, daß die beruflichen Vertreter der modernen Verkehrsmittel Führung gewinnen mit der „Roten-Kreuz-Sache“; im Ernstfall kann durch gemeinsames Arbeiten unendlich viel Gutes geleistet werden.

Die Kritik der Rettungs- und Bergungsarbeiten erfolgte durch Dr. med. Martin Merseburg.

Der Kritiker mußte sich mit der Mithridatist und Zweckmäßigkeit der getroffenen Anordnungen einverstanden erklären.

Derselbe Art hielt in den Mittagsstunden einen hochinteressanten Vortrag über Ziel und Wesen des „Roten Kreuzes“. Wüßten die trefflichen Ausführungen des Vortragenden leimender, wüßten sie gleich! Nach dem Mittagessen fand ein Festumzug durch den Ort statt.

Weiter sei berichtet, daß sich im Laufe des Nachmittags ein gemütliches Beisammensein der Kameraden entwickelte. Man muß es den Dürrenberger Kameraden, insbesondere den Bezirkskolonnenführer, Herrn Schneider, schon lassen, daß sie verstehen, den Gästen und den Kameraden den Aufenthalt so gemütlich wie möglich zu gestalten. Darbietungen gegebener Art, Gesänge und Reden, wucherten einander ab. Mit großer Dankbarkeit wurden die Vorträge der Gattin unseres Bezirkskolonnenführers aufgenommen. Jede Gabe enthält eben zugleich eine Aufgabe in sich. Und das ist gut so.

Wir erwähnen ferner, daß der langjährige Kolonnenarzt der Dürrenberger Kameraden Dr. Dr. Felsche sich noch für ein Stündchen freigegeben hatte, um unter den Kameraden, wenn auch nur für kurze Zeit, weilen zu können. Das war wohl auch der Anlaß weshalb Kamerad Röh der Merseburg das Wort ergießt und im Namen aller auf die Bedeutung hinweist, die der Erneuerung des Kreuzeschildes zu den Vorgesetzten zukommt.

Dr. Dr. Felsche dankte zugleich im Namen des Bezirkskolonnenführers Schneider.

Der Redner spricht meist ernst; diesmal sprach er wohl mit Absicht noch um einige Aufmerksamkeiten.

Es würdige die Notzeit unseres Volkes und unserer Roten-Kreuz-Arbeit und hob nachdrücklich hervor, daß die Arbeit der Vorstandsmittelglieder und der Kolonnenärzte geleistet werden müßte von edel kameradschaftlichen Geist. Wenn die Vorstandsmittelglieder erloschen, ist der Vorstoß nicht zu leisten, so vor allem Vertrauen und Gehorsam der Kameraden. Mit untrüben festeren Worten ließ Dr. Dr. Felsche seine Ausführungen ausklingen mit der Aufforderung: „So geht hin und lebet, was es sei; ich habe Freude an dem Bergesgeit!“

Beim Baumfällen schwer verletzt.

Ammerdorf. In der Merseburger Straße stürzte ein Arbeiter beim Fällen eines Baumes vor der angelegten Leiter und blieb bewußtlos liegen. Er wurde mit inneren Verletzungen in das Krankenhaus eingeliefert.

Chesjubiläum.

Altsiedlerdorf. Das Ehepaar Ernst Gumpelich Ehepaar kann heute auf eine 25-jährige Ehe zurückblicken. Herzlichen Glückwünsche.

Mangelhafter Radfahrweg.

Altsiedlerdorf. Im vorigen Jahre wurde im Zusammenhang mit dem allgemeinen Umbau der Deuna-Dürrenberger Landstraße auch auf hiesiger Kur ein Radfahrweg angelegt. Die Freude der vielen Radfahrer darüber war aber nur von kurzer Dauer, weil die Kur nämlich dieser Weg geradezu eine Unmöglichkeit. Das Unkraut wuchert und läßt nur eine schmale Fahrtrinne übrig, und diese weist so tiefe Radspuren auf, daß es fast gefährlich ist, hier zu fahren. Die Radler benutzen deshalb lieber den allgemeinen breiten Radweg. Mit geringen Mitteln ließe sich hier für Wohlse ermöglichen.

Defekter Gasbahn.

Dürrenberg. Wie wir gestern meldeten wurde die Schneidemeisermühle 2. und ihre Zuchtgegend durch Gasföhren. Es ist jetzt einmald frei freigelegt, daß ein Unfallsfall vorliegt, da der Gasbahn defekt war. Beide Berufsgenossen befinden sich zur Zeit im Merseburger Krankenhaus, aus dem sie aber in Kürze entlassen werden können.

Christliche Pfadfinder auf Besuch.

Dürrenberg. Seit etwa einem Jahre besteht in unserm Ort eine christliche Pfadfinderschaft, die von Pastor Schöber geleitet wird. Der Besuch der jungen Menschen vom zwölften Lebensjahre ab angeden können, pflegt christlichen Geist, Spiel, Gesang und die Lust am Wandern.

Im vergangenen Sonnabend und Sonntag trafen sich mehrere Gruppen der Pfadfinderschaft aus der Umgebung mit der Pfadfinderschaft in der „Gastwirtschaft“ an der Saale ein Festlager, wo sich bald ein fröhliches Lagerleben entsfaltete. Am Sonntag wurde der Gottesdienst besucht und eine Beerdigung der Siedlung vorgenommen.

Herrenlofer Hund!

Dürrenberg. In der Gemeinde treibt sich seit Tagen ein großer Schäferhund mit Maulkorb herrenlos umher. Da er nicht laufen und freffen kann, ist er sehr abgemagert und es besteht die Gefahr, daß er tollwütig wird. Es wäre wohl geboten, daß das Tier, falls sich der Besitzer nicht meldet, von der Polizei unschädlich gemacht wird.

Im Silbertranz.

Dürrenberg. Das Eisenmeister Franz Schöyche Ehepaar, hier, feiert heute die silberne Hochzeit. Wir gratulieren.

Tödlicher Unfall.

Schöndis. Am Montagnachmittag gegen 5,30 Uhr ereignete sich am Röhberg ein schwerer Unglücksfall. Der in einer heftigen Schiffsenergie beschäftigte Bedienung Paul Karad aus Osmünde befand sich mit zwei Arbeitskollegen auf der Heimfahrt. In der Nähe des Röhberges rutschte er, mit seinem Fahrrad aus und lenkte dasselbe von rechts nach der Mitte des Fahweges. Dabei stürzte er vom Rade, übernahm sich und geriet unter die Räder des ihm entgegenkommenden halbfahren Personentransportwagens Nr. 2874, obgleich der Führer des Wagens, Dr. R., aus Halle bereits rechtzeitig den Waghörner ausgemittelt und auf den Sommerweg gebogen war. Der Berufsgenosse trug schwere innere Verletzungen davon und wurde, nachdem Dr. R. nach Schöndis zu Arzt und Polizei gefahren war, von einem anderen halbfahren Waghörner in einer heftigen Fahrt gefahren. Verletzte Hilfe war aber vergeblich, R. verstarb an seiner Verletzung. Dr. R. ist nach den übereinstimmenden Aussagen von Augenzeugen völlig schuldlos an dem Unglück.

25 jähriges Berufsjubiläum.

Schöndis. Am gestrigen Tage feierte der Eisenmeister Otto Föhner auf eine 25-jährige Tätigkeit bei der Firma G. A. Weiser Treppabrücke, zurückblicken. Der Jubilar war der Mitbegründer der verchiedenen Ehemer. Auch die Industrie- und Handelskammer ließ eine Ehrenurkunde überreichen.

75 Jahre alt.

Schöndis. Am Montag feierte Frau Witwe Emilie Herina, Kirchstraße 5 wohnhaft, ihren 75. Geburtstag.

Filmschau.

„Der Liebesprophet“.

Richardshaus Sonne.

Ein recht erfreuliches Ereignis in jeder Beziehung, sowohl was die Darstellung, die schauwürdigen Leistungen als auch was die Besetzung betrifft. Die Handlung ist folgende: ein reichliches kleines Schreibmaschinenmädchen (Dina Grassl) gewinnt bei einem Schnellrechenwettbewerb den ersten Preis. Mit diesem Geld kann sie sich ihren Verbindlichkeiten erlösen, eine Italienreise. Aber eine kleine hübsche Dame kann doch nicht allein fahren, das wäre viel zu prosaisch und langweilig, also engagiert sie einen Privatsekretär als Reisekammeraden (Georg Alexander). Jetzt beginnt die märchenhafte Fahrt. Wohin? Natürlich nach Venedig. Erstaunliche Szenen im Nachschiff, bis Venedig erreicht ist. Herrliche Tage beginnen. Der Privatsekretär verliebt sich — wie könnte es anders sein — in das süße Mädchen. Venedig in all seinem Zauber, nächtliche Gondelfahrten, Marsplatz, eine „Scherza“ im das Abende. Ein Konte, der auch in Auge auf die schöne Fremde geworfen hat, ist nur vorübergehend glücklich, ein Tenor singt ihr die herrlichsten Serenaden, bis, ja bis der Schwindel herauskommt: der Sekretär ist gar kein Sekretär, sondern ein reicher Gelegenist, der die günstige Gelegenheit benützt hat, um sein liebesfräulein fern zu stellen. Darauf großer Krach. Mühschaft im getrennten Wohel, er, l. sie 2. Güte. Am nächsten Tag ist sie wieder im Reisebüro, der Akttag scheint wieder zu beginnen, doch der Fleckenpflastersekretär erhebt sich und beschließt zwei Wäcker l. Kaffee nach Venedig für sich und seine Frau. Und die kleine Angestellte Anny Nofen hat ihr Glück gemacht.

Auch das Programm ausgezeichnet, der Aufführung bringt herrliche Theateraufnahmen und auch der lustige Film untersteht sich recht reichhaltig von den sonntigen Ereignissen. Alles in allem: es lohnt, in den Richardshaus Sonne zu gehen, um ein paar schöne Stunden zu verbringen.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Nationaler Arbeiter und Arbeiterinnenverein Merseburg. Donnerstag, dem 1. Oktober, Versammlung im „Alten Dessauer“. Wichtigste Angelegenheiten. Vollständiges Erscheinen dringend notwendig.

Designationale Arbeitergruppe: Donnerstag, dem 1. Oktober Abends (Gasthof); Freitag, dem 2. Oktober Abends 8 Uhr Männerversammlung (Sonne). Ein vollständiges und zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Abt. Eintracht (Jugendabteilung): nächstes Zusammenkunft Montag, dem 5. Oktober, ab 8 Uhr in der „Grünen Rinde“. Erscheinen aller ist Pflicht!

Aus der Heimat
Ein Prozent Gehaltsabzug für die Winterhilfe.

Liebenwerda. Die Beamten von hiesigen Zollamt und Zollkommisariat haben einstimmig beschlossen, ab 1. Oktober monatlich 1 Prozent ihres Einkommens an den Hauptausführung für "Winterhilfe" in Liebenwerda abzuführen, um auf diese Weise dem Hauptausführung in allen Fällen für seine Arbeit zur Verfügung zu stellen.

Der schiefe Turm von Frantenhäusen.

Frantenhäusen. Auf Anordnung des Landesbauamtes ist die obere Schwedenstraße, die zum Oberkirchhof in der Gemarkung von Frantenhäusen, westlich vom baulichen Zustand der alten Kirche der freie Verkehr durch die Gasse nicht veranlassen werden kann. Vor einigen Jahren schon trug sich der Kirchengemeinderat ernstlich mit dem Gedanken, den Turm abtragen zu lassen, um der Gefahr des Einsturzes vorzubeugen. Die Gutachten der Bauaufsichtlichen widersprechen sich aber derartig, daß ein klares Urteil über den wirklichen Zustand des mittelalterlichen Bauwerks sich kaum bilden ließ.

Unheimlicher Fund beim Pilzfischen.

Das Holzhaus. Vor vier Wochen fanden in der Nähe der Kalmthausen Wälder einen bereits unheimlich gemachten menschlichen Schädel. Trotz allen Suchens wurde damals der angebliche Körper nicht entdeckt. Jetzt fand man ihn auf dem Mittelberge hinter der Sennhütte. In den Leichen des Angelegten fand sich eine Festsimmerrechnung, lautend auf ein Zimmer Nr. 26 ohne Angabe des Hauses. Der Toten trug Rockschuhe.

Eiserne Hochzeit.

Wenshausen (Schleusingen). Am 1. Oktober fand hier Drechlermeister Paul Scholz mit seiner Gattin in Frische das Heft der eiserne Hochzeit. Der dem Ehepaar angelegte ein 60jähriges Bestehen seines Geschäftes gedenkte. Der heute 59jährige machte sich 1871 in Wenshausen selbständig. Um das Drechlerhandwerk in seinem Heimatort hat er sich große Verdienste erworben; auch am Gewerkschaftswesen betraute er sich sehr.

„Die Mutter ist bestraft genug.“

Erfurt. Am 19. Dezember v. J. war in der Schillerstraße ein sieben Jahre altes Mädchen von einem Kraftwagen überfahren worden und getötet. Der dem Erstarbten Schöffengericht hatte sich nur die Mutter des Kindes wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Sie war, um Weisheitsentwürfe zu machen, mit ihrem fünf Jahre alten Jungen und dem Mädchen nach Erfurt gefahren. In einer Hand hatte sie Pakete, mit der anderen führte sie den Jungen, der eine Schmelze hielt. Als die Frau die Straße überquert hatte, war das Mädchen noch stehen geblieben. Möglicherweise ist es zur

Mutter auf den Fahrdamm und wurde überfahren. Der öffentliche Ankläger teilt sich für die weinende Angeklagte ein und betont, sie sei als Mutter durch den Verlust ihres Kindes schwer genug bestraft. Außerdem sei sie seit sieben Jahren nicht in die

Der Blick tötet einen Knecht und vier Kinder.

Schweres Gewitter im Vorjahr.

Selberstadt. Am Montagmorgen gegen 4 Uhr zog ein schweres Gewitter über den nördlichen Vorhang und der Blitz überdete mehrfach in der Gegend der Hauptdorfer Feldmark. Er löste dort ein Erdbeben aus mit drei Schlägen, die beim Einschlagen tödlich waren, und ebenfalls den Schenken trug auf der Stelle. Im Stuhlball des Gutes Waidhorn wurde eine Kuh erschlagen und in der Weltmühle, im früheren Gottschalkschen Gut, trat der Blitz ein Werdgepöhl an den Führer, wobei der beim Gefährte führer waren über eine Stunde lang beständig und konnten sich denn wieder erholen.

Hagelschlag.

Selbchen. Am Montagmorgen gegen 10 Uhr schlug ein Gewitter mit ziemlich heftigen Schlägen nieder. Regen und Hagel fielen in großen Mengen; es gab eine unheimliche Unterbrechung der nun bald fertigen Kartoffelernte.

Selbchen. Das Unwetter am Montag vor hier von starkem Hagel begleitet. In wenigen Minuten war die Unterwelt voll

Wasser. Eine große Dorfenermögung wählte sich wieder die Belcher Straße von der neu angelegten Straße herunter, ohne aber weiteren Schaden anzurichten. Nachdem während des schweren Gewitteres kam es zu zwei Einschlägen. Inmitten tödlichen Regens und heftigen Schlägen schlug der Blitz in die nach Selbchen führende Telefonleitung der Kleinbahn und spaltete einen Teil einer Telephonanlage in der Nähe des nach Selbchen führenden Weges. Kurze Zeit danach traf ein weiterer Schlag in die elektrische Leitung der Kleinbahn in nächster Nähe des erst kürzlich vom Brande heimgekehrten Bornstedt-Neu-Weidwitz. Gewaltiger Regen führte eine Menge Schlägen mit sich, teilweise hatten die frischgepflanzten Acker einen weißen Schimmer.

Sieben Schönen und ein Wohnhaus niedergebrannt.

Seiligenstadt. In der Dienstagsnacht brannten in Seiligenstadt sieben Schöne und ein Wohnhaus nieder. Das Feuer brach Mittwoch aus. Nachdem es

auf seinen Herd beschränkt war, wurde von einer anderen Stelle erneut Feuer geblasen. Die Dreisechener, in Brand gehtet. Die Flammen griffen im Nu auf die daneben liegende große Feldscheune über, die gleichfalls sofort in hellen Flammen stand. Die Decken der Zehnerhütte, die freistehende Dreisechener Zehnerhütte sowie die Scheune aus Holz und Strohdach wurden zerstört. Die Flammen griffen im Nu auf die daneben liegende große Feldscheune über, die gleichfalls sofort in hellen Flammen stand. Die Decken der Zehnerhütte, die freistehende Dreisechener Zehnerhütte sowie die Scheune aus Holz und Strohdach wurden zerstört. Die Flammen griffen im Nu auf die daneben liegende große Feldscheune über, die gleichfalls sofort in hellen Flammen stand. Die Decken der Zehnerhütte, die freistehende Dreisechener Zehnerhütte sowie die Scheune aus Holz und Strohdach wurden zerstört.

Ein Sechsjähriger verursacht einen verheerenden Brand.

Zangerhütte. Durch den mit Streichhölzern spielenden sechsjährigen Knaben Wolf B. wurde ein Strohdachhaus des Gutsbesitzers auf dem "Gartenkamp", in der Feldmark Seiligenstadt, in Brand gehtet. Die Flammen griffen im Nu auf die daneben liegende große Feldscheune über, die gleichfalls sofort in hellen Flammen stand. Die Decken der Zehnerhütte, die freistehende Dreisechener Zehnerhütte sowie die Scheune aus Holz und Strohdach wurden zerstört. Die Flammen griffen im Nu auf die daneben liegende große Feldscheune über, die gleichfalls sofort in hellen Flammen stand. Die Decken der Zehnerhütte, die freistehende Dreisechener Zehnerhütte sowie die Scheune aus Holz und Strohdach wurden zerstört.

Freiherr v. Münchhausen zur gegenwärtigen Lage.

Lage des Landbundes.

Magdeburg. Der am 15. September gewählte neue Vorsitzende vom Landbund der Provinz Sachsen, Landrat a. D. Frhr. v. Münchhausen, Vizebürger, sprach am 20. September zum ersten Male im Rahmen einer größeren Landbundesversammlung des Landbundes hier.

Der Redner betrachtete die unangünstigen Preisverhältnisse der landwirtschaftlichen Produkte sowie die von der Regierung verordneten Erntungs- und Schutzmaßnahmen, die nur beim Weizen in gewissen Grade gebessert werden. Wir würden gerieben zwischen der Herrschaft des internationalen Weltkapitals und dem langsam bürokratisch verknäuelnden Marxismus der Sozialdemokratie. Schließlich mühten wir in die Arme der Herren der Verknäuelten, in die Arme des Volkstums, taumeln, wenn es nicht gelinge, uns aus den Bindungen zu lösen. Das der Gedanke an Boden gewinne, das im Rahmen des berechtigten politischen Zustandes keine Hilfe möglich ist, sei offenbar.

Wohin schätzen wir uns innerhalb der nationalen Front?

Wir haben gewissermaßen das Fundament des Ganzen zu bilden. Wir bilden gewissermaßen die Kernschicht der nationalen Front, die sich zur Verfügung des Führers stellt. Seine Stellung würde einem Führer entsprechen, der, um mit Selbst zu reden,

alles, von Diller bis weit in die Mitte zusammenzufassen versteht.

Nachdem der Redner sich auch mit der Person des Reichsernährungsministers Schiele beschäftigt hatte, dem sein unangenehm wenig den guten Willen absperrten konnte, führte er in bezug auf die heutige Lage:

„Wenn wir Brüning bekämpfen, bekämpfen wir nicht den Mann, sondern das System, das er repräsentiert trotz aller feiner Verläufe, sich daraus zu lösen. Was haben diese Verläufe eigentlich gebracht? Die Arbeitslosigkeit wird markiert durch unheimliche Stände von Arbeitslosen. Die Wirtschaft geht Schritt für Schritt zu Bruch, die Arbeitslosigkeit steigt und der Reallohn sinkt. Wenn wir hoffen, daß der Heberkapitalismus der eigenen Methode erzieht und der Marxismus die Wirtschaft über die Weiser der Massen verliert, so sehe ich in dieser Entwicklung kein Verdienst der letzten Reichsregierung.“

Schließlich forderte Frhr. v. Münchhausen die Anwesenden an, dahin zu wirken, daß das heutige System der Währungsberufung vorübergeht. Denken Sie daran, so schloß er, daß ein solches Volk aufkommen kann. Die Aufgabe ist, daß, wenn die Stunde kommt, der Berufsstand die Hand an Steuer des Staates hat, der am besten

Die Einbrüche im Jagdhaus.

Pfessell. Die verschiedenen Einbrüche in das Jagdhaus des Weiziger Bauernmeisters Stenker in der Nähe von Pfessell konnten bei einer Hausungabe die in zwei Wäldern, Eichenwäldern, von einem größeren Landjäger-Angebot vorgenommen wurden, aufgeklärt werden. Bei dem Landwirt Albin Held und beim Arbeiter Otto Westphal wurde ein reiches Diebeslager entdeckt, aus dem einzelne Gegenstände einmündig als Stenkers Eigentum erkannt wurden. In dem einen der Sachen von dem großen Unbekannten vor wenigen Tagen aufgekauft haben, während Westphal erklärt, alles schon in den Kriegsjahren angekauft zu haben; ihm wurde nachgewiesen, daß diese Angaben falsch sind. Wegen Veruntreuungsfähigkeit wurde Held festgenommen und dem Vorgang Untersuchungsgefängnis zugewiesen. Die Landjäger erklärte, daß sie auf der Spur weiterer Diebe und Diebeslager sei.

Rean. (Erdruß) Infolge der vielen Negativfälle erfolgte in einer hiesigen Vorgabe ein größerer Erdruß. Dabei ruhten einige mit Früchten schwerbeladene Apfelbäume mit ab, die aber landbäuerliche nicht umfährten, sondern aufrecht stehenblieben, so daß es nun ausbleibt, als ob die Wärme in der Vertiefung angewandt sind.

waren im Walde, dann auf einer abgelegenen Lichtung, und intend hielt der Wagen vor. „Die rechte Entführung!“ lautete Direktor Walschwig. „Liebes Fräulein Doktor, mein Gedächtnis habe ich leider vergessen. Ich fürchte, mit dem Besagel wird es klamm werden.“

Mita Selgers lächelte, ohne viel auf die Worte zu hören. Dann führte sie in den Hof, und hier fand vor dem aufgeschrittenen Stall feierlich im neuen Schwabenhelm ein wenig ängstlich Ludwig Steiner.

„Ludwig! Du hier?“ begrüßte ihn erstaunt Mita Selger.

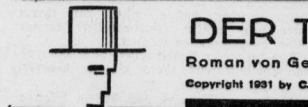
Ludwig Steiner versuchte eine hilflose Einleitung zu machen. Aber Mita ließ ihn keine Zeit. Die Türen wurden geöffnet, und da stand die kleine Verlobungsanfrage mit ihrer ganzen verzierten Apparatur von Kissen, Bildern, Kondensatoren, und was da alles dazugehörte, vor den erstaunten Herren.

„Nichtes Ges knisternde, Kondensatoren dampfen, aus ihnen Wassertröpfchen tropfen, tief reines Quecksilber.“

Mita ließ den Herren wenig Zeit. In kurzen, knappen Worten erklärte sie den Herren das Reizartige der Apparatur. Und als die Herren das alles lauthörig befehlen und befehlen hatten, da rief sie: „Und hierauf bitte Sie und die Berechnungen und die Kalkulation!“

Der Professor und der Geophysiker machten sich hinter die Rechnungen und Berechnungen. Sie prüften, prüften und nach langer, langer Zeit kamen sie zu dem Ergebnis, daß wohl alles seine Richtigkeit hätte, nur mühten die Berechnungen im großen Stil überprüft werden.

„Das wird mir schon Ihre Sache sein müssen, Herr Doktor“, sagte Mita zu dem Geophysiker. „Aber vergessen Sie nicht: Lieber all diesem steht der patentamtliche Segel! In dieses, was hier erdacht und er-



DER TANZATTACHE
Roman von Georg Urbat (Nachdruck verboten)
Copyright 1931 by G. Handmann Nachf., Halle (S.). Bismarckstr. 16, II.

Dieser Tag verteilte sich, als er schon 'eine Tochter am Frühstückstisch sitzen sah. Er ging auf sie zu, setzte ihr die Hand, küßte sie auf die Stirn und sagte: „Allo aus heute die erste, die Tüchtigkeit der Tüchtigkeit!“

„Es sollte scherzhaft klingen, aber es klang trüb und verzerrt.“

Verstohlene Empfindungen stritten in der Brust Karl Selgers senior. Er hatte ein Leben lang gekämpft, damit seine Kinder es einmal im Leben gut haben sollten, und nun wollte der Sohn seiner langen Lebensarbeit ihm zwischen den Händen zerreißen. Es hatte ihn durchaus nicht gepöhl, daß seine Tochter studierte, wollte, unerlässlich war er doch stolz auf seinen jungen weißlichen Doktor der Chemie.

Dann wieder verdorb es ihn, daß seine Tochter mit seinen Maßnahmen auf den Beinen nicht ganz einverstanden war. Sie kritisierte nicht, kritisierte nicht, aus ihren Andeutungen entnahm er nur, daß sie etwas Befremdliches, etwas Geheimnisvolles vorhatte. Es ärgerte ihn, daß sie ihn nicht ins Vertrauen zog.

„Entweder habe ich Erlös, Vater“, hatte sie ihm gesagt, „dann kann der Erfolg uns alle freuen. Wird es ein Mißerfolg, dann schmerzt es mich nur allein!“

Die Rollen für ihre Verlobung nahm sie von dem Best ihres mütterlichen Erbteils. Sein Erbe, sein Lebensvermögen, was sie heilig hatte im Leben auf sie zu einen Einbruch gemacht, wie der kurze Anknirsch Schillers: „Was du ererbst von deinen Vätern, ererbst es, um es zu besitzen.“ Erprobte sie Mädchen war und Erwerb im prä-

(11. Fortsetzung)

tigen Lebenssinne doch eigentlich Männer-lage war.

Das junge, freundliche Hausmädchen brachte den Kaffee.

„Allo heute ist der große Tag!“ begann wieder der alte Herr. Er nahm sich zu sammeln, damit es recht freundlich klang, denn er sah, wie die Erregung rot auf dem Gesicht seiner Tochter lag.

„Sie aber frecheleite keine Hand und sagte nur: „Du wirst mit mir zufrieden sein, Vater!“

Was heute vor dem Hause in der Straßenseite stand, war nicht der kleine, kleine Selbstfahrer Mita Selgers, sondern ein großer, geräumiger Wagen.

Mit diesem Wagen fuhren Mita Selgers und ihr Vater ein wenig freudig und aber durch den Westen und das Zentrum Berlins, und dann hatten sie den Wagen in einer bescheidenen Kommission verladen.

Da lag Mita Selgers Patentanwalt, dann einer ihrer früheren Lehrer, ein Professor, eine Leuchte der heimlichen Wissenschaft, ferner der Gehilfenleiter der Selgers-Werke, den ihr Vater mitgebracht hatte, ein bekannter Maschinenbauer, und schließlich auch der kleine die Direktor Walschwig von der Industriebank.

Die stillen Vorworte Berlins blieben hinter ihnen. Die lange Anfahrtsstraße lag unter ihnen fort. In abgerundeten Plunderden die Herren, bis aufs äußerste gepolstert, was dieses energiegelbe, selbstbenutzte Mädchen mit ihnen vorgaben konnte.

Dann durchfuhren sie ein langgestrecktes, mächtiges Dorf, überquerten einen Kanal,

Die Leidenstrone der Elisabeth von Osterreich

Tragödie einer Kaiserin / Bearbeitet und herausgegeben von Carl Walter Baumann

Es ist kaum zu fassen, wie ein Mensch Gedulde entgegen konnte an diese Frau, die in ihrem Leben niemand ein Leid und nur Freude getan hat. Kaiser Franz Joseph empfing die Trauerbewohnerin am 10. September, abends gegen 5 Uhr. Garze Zeit später verließ er in Weintränke, so daß der Oberhofmarschall Prinz von Westphalen alle Hände voll zu tun hatte, den alten Mann zu beruhigen. Schon einmal wurde ein Attentat auf die Kaiserin und ihn verübt. Es war dies bei der Eröffnung der Ausstellung in Triest im Anfang der 80er Jahre gewesen. Ein Irrenstift hatte

auf den Festzug eine Bombe geschleudert,

die wohl ihr Ziel nicht ganz erreichte, aber doch einige Teilnehmer verwundete.

Die ganze Welt war empört über die Mordtat in Genf. Die anarchistische Partei, die ihren Sitz in Brüssel hatte, hatte sofort eine Veranlassung eindenken, bei der sich alle Redner ganz energisch gegen diese Tat ausprägten. Augustin Zai wurde als „privater Mord“ hingestellt, d. h. er hatte keinen Auftrag seitens der Partei dazu. Man verzerrte diese Handlung und bezeichnete sie als gemein und roh. Nach den Ermittlungen und Verurteilungen der Anarchistenpartei wohnte Augustin Zai in Lausanne und kam mit der Waise nach der Schweiz, den Herzog von Orleans zu er-morden. Auch hierzu sollte sein offizieller Auftrag ergangen sein. Der Herzog befand sich auf der Waise aus der Alpen und hielt sich in Genf auf. Der Augustin ist aber nicht finden konnte, reiste er nach Genf, da der Herzog dort gesehen worden wäre. Aber auch dieser Weg war vergebens, da der Herzog die Schweiz bereits verlassen hatte. Aus dem über sein Waisenschild sollte Augustin nun den Plan irgendeiner andere hochstehende Person zu lösen. Durch Zufall erfuhr er, daß die Kaiserin Elisabeth von Osterreich in Genf weilte, und nun war sein Plan gefaßt.

Einen Tag später fand sich eine neue Notiz in der Presse:

Genf, den 10. Sept., abends. Die Kaiserin Elisabeth weilt infolge der der Schweiz, er leit etwachen Tagen, und hielt sich in Genf auf. Am Freitag (9. Sept.) war sie nach Genf gekommen. Nachdem sie in strengem Infognito der Baronin Roth-schild einen Besuch abgeleistet hatte, wollte sie sich nach Zürich begeben. Das Ge-späc war in dem Gesicht der Kaiserin und die Kaiserin war nur noch von einer Hofdame und einem Diener begleitet.

Ein Augenzeuge berichtet über das Attentat wie folgt:

Genf, den 10. Sept. Augenzeugeberichtet das Mitglied der Handwerkerkammer in Clermont-Ferrand Kaufmann Felicit. Reiterer begleitete einige Personen, die mit der „Gendeme“ abtreten wollten, die 1.40 Uhr loslegte. Er wechselte auf drei einige Worte mit dem Kapitän Houz, als eine Dame, welche von einer andern ge-führt wurde, einleitete. Felicit nahm sich der Dame, ohne zu wissen, wer sie sei, an, hob sie auf seine Arme und brachte sie auf drei und lagerte sie auf eine Bank. Die Dame öffnete die Augen und warf den ihr Befehlenden einen dankbaren Blick zu. Darauf kehrte Felicit nach dem Hotel zurück.

Kurz Zeit darauf stürzte ein Aufsteiger herein und machte die Anstrengung des Demonters. Darauf benachrichtigte Felicit, nichts Ungeheures, den Arzt Dr. Wolan, der sich sofort nach der Landungsbrücke begab.

Inzwischen hatte Houz der Kaiserin alle mögliche Sorge zuteil werden lassen. Ein Zofe schmitz das Kleid der Kaiserin auf und entdeckte eine kleine Wunde, aus welcher zwei oder drei Tropfen Blut her-vorquollen. Einen Augenblick später ge-langte die Kaiserin wieder zum Bewußt-sein. Auf eine Frage der Hofdame, ob die Kaiserin große Schmerzen hätte, erfolgte

eine vernünftige Antwort. Nun ließ der Kapitän schnell eine Tragbahre aus zwei Rüdern und vier Sammelstücken herstellen, ließ das Schiff zur Landungsbrücke zu-fahren und geleitete die Kaiserin mit Zofen und einigen Leuten der Schiffsbela-gung zu dem Hotel Van Rivage.

Die inzwischen angekommenen Herzogin Dr. Mayer und Dr. Golan ließen der Kaiserin die Schuhe ausziehen und schütteten die halbgeöffneten Kleider vollends auf. Dann leitete sie eine künstliche Atmung ein. Alles blieb un-nützlich. Danach nahmen die Ärzte einen Einschnitt in das rechte Handgelenk vor (aber anschlagen). Aber der Tod war kurz vorher eingetreten. Eilig wurde ein Barren gerufen, der der Kaiserin die letzte Defnung verarbeitete, worauf ihre Au-merksamkeit wiedereröffnet wurde.

So weit der Bericht des einzigen Augenzeu-geren, der den Mord auftrugte, in des Oeffentlichkeit auszusagen. Es ist erklärlich, daß viele Kaiseranten die Szene mit angesehen hätten, denn der Mord geschah in voller Oeffentlichkeit in der Nähe des Denkmals des Herzogs von Braunschweig, als sich die Kaiserin auf dem Wege ans die Waise zu den Kombusträden am Canal Montblanc befand. Der Mörder soll den Schirm, den die Kaiserin trug, unanft beiseite geschoben und dann angetroffen haben. Zuerst glaubten die vorübergehenden Kaiseranten an einen Au-geblendeten, der entrichtet hinter dem Eis-ber. Da die Kaiserin gleich wieder auf-gestanden war, beruhigten sich die Gemüter, an nichts Arges glaubend, zumal die Kaiserin noch etwa 80 bis 90 Schritte weiterging.

Der schweizerische Bundesrat überfandte am 11. September nach einer Vollziehung das nachstehende Telegramm an den kaiserlichen Kaiser von Osterreich:

„Der schweizerische Bundesrat beehrt sich Ew. Majestät seinen tiefsten Schmerz und seine tiefste Enttäuschung über das entsetzliche Attentat auszudrücken, welchem Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth zum Opfer gefaßt ist. Schmerz und Enttäuschung, die um so größer sind, als die unelastische Tat auf schweizerischem Gebiete erfolgte, wo die Völkergemeinschaften, wie schon öfters, Erfüllung von fernerlichen Verden und die diesbezüglichen zu finden hoffen durfte. Er beehrt sich, Ew. Majestät seine und des ganzen schweizerischen Völkers Teilnahme zu versichern, welchem Ew. Majestät, das kaiserliche Haus und die Wäiter Osterreich-Ungarns durch das Hinscheiden der hohen Frau erlitten haben.“

Auch Kaiser Wilhelm II., der sich gerade im Wandern befand, ließ folgendes Tele-gramm an den Kaiser Franz Joseph ab-geben:

„E. W. der Kaiser fühlt sich mit den Fürsten und Freien Städten des Reiches, wie mit dem ganzen deutschen Volke in inniger Teilnahme an dem namenlosen Unglück gezeit, das über den allverehrten Kaiser Franz Joseph und über die Kaiserin, die verbündeten Osterreich-Ungarns herein-gebrochen ist. Mit der tiefstschmerzlichen Trauer um die, ihrem hohen Gemut und ihrem Verstande so früh entzogene edle Fürstin aus deutschem Lande verbindet sich die all-gemeine Empörung gegen den feigen Mörder, der den Boden der befreundeten Schweiz durch die schandwürgliche Tat des Anarchismus entweihen konnte.“

ges. Wilhelm II. J. R.

Der österreichische Kaiser antwortete seinem kaiserlichen Vetter nur und den Ge-fanden da er hoffen durfte, Kaiser Wilhelm sei den Verdigungsfeierlichkeiten wieder-zusehen zu können. Der Schweiz ließ er folgenden mitteln:

„Tief gerührt durch die in so warmer Liebe ausgeprochenen Gefühle inulden Völkergemeinschaften, die dem Bundesrate und dem ganzen schweizerischen Volkem Herzen für die Anteilnahme an dem hohen Schmerz, den der unerforschliche Mör-der“

schloß der Vorsehung über mich verhängt hat.“

Nun wurden die sterblichen Reste der Kaiserin Elisabeth nach Wien überführt und dort feierlich in der Seelwästerliche ange-bahrt. Tausende beklagten an ihrer letzten Stertgerin vorüber, bis endlich die Gloden mit ehernem Ton

zum letzten Gang

riefen — nach einem feierlichen Gottesdien-ten, an dem außer Kaiser Franz Joseph und dem Angehörigen des kaiserlichen Hauses teil-nahmten: Kaiser Wilhelm II., der Reichs-kanzler Fürst zu Hohenlohe, Fürst Bülow und die Vertreter der auswärtigen Mächten. Beim Einbringen der Leiche in die Kirche schritten nur Kaiser Franz Joseph, Erzherzog Franz Salvator, Prinz Leopold von Bayern und Prinz Georg von Bayern hinter dem Sarge her. Am Eingange folgten ihnen der Herzog Karl Theodor von Bayern und Prinz Ludwig.

Die Kaiserin ruht neben ihrem einzigen Sohne in der alten Kapuzinergruft der Hüb-burger in der Kapuzinergruft in einem stillernen Sarge.

Nachdem die Beerdigungsfeier beendet waren, verlieh der Kaiser einen Erlaß an seine Wäiter und an die ganze Welt, der von un-müger Liebe zu „seiner Frau“ spricht.

„Meine Frau, die Erde Meines Thrones, die treue Gefährtin, die Mutter Meiner Kinder, die Mir in den schweren Stunden Meines Lebens Trost und Stütze war, an der ich mich verloren habe, als ich ausatpreden vermag, ist nicht mehr.“

Ein entsetzliches Verhängnis hat sie Mir und Meinen Völkern genommen. Eine Wäiterhand, das Verhängnis des wahr-scheinlichen Fatalismus, der die Vernichtung der bestehenden gesellschaftlichen Ordnung sich zum Ziele setzt, die sich wider die edelste der Frauen erhoben und in blühendem, stiellosem Das, das Ders getroffen die feinen Das gefannt und nur für das Gute gefolgt hat.“

In tausend Jahren von nach und fern, von hoch und niedrig hat sich der Schmerz um die Gottliche Kaiserin und Königin ge-äußert. In rührendem Zusammenfließen erst die Klage aller über den unerforschlichen Verlust als getreuer Wäiterhall alles dessen, was Meine Seele bewegt.“

Wenn der Ditt kaputt ist.

Änns und Ännsale sind in Kennort ge-landet und haben nach viel Mühe und Not noch ein Logis in einem Volkentrabstall ge-funden. Ihr Zimmer liegt im 48. Stock-werk. Alles andere ist belet. Es ist zwei Uhr nachts. Der Ditt ist außer Betrieb, hängt zwischen dem 23. und 24. Stockwerk. Also müssen sie per pedes nach oben.

„Du bist nicht mit!“ sagt Kurz ärgerlich. „Was wir oben angefangen sind, wird es nie Zeit zum Aufsteigen. Außerdem bin ich viel zu müde. Und das Gedäc.“

„Das Gedäc können die Herren unten lassen“, meint der Portier. „Die Stüde werden bis morgen früh hinausgeschafft.“ Endlich entschließen sich die beiden Wä-ber-trotter, den Angriff auf das 48. Stockwerk hoch zu unternehmen, und stichen aus ihrem Gedäc Pantoffeln und Pjama heraus.

„Gut. Die Reise kann losgehen.“ „Wenig, wenn ich das gemüht hätte, wäre ich in Europa gebüben!“ senkt Änns in der 9. Etage.

„Ich habe dir gleich gesagt: Wir hätten im Hofen bleiben sollen. Es ist Unfinn, nachts um halb drei noch achundvierzig Stockwerke hoch zu klettern.“

„Großmüher mit diesen Volkentrabställen!“ Änns knirscht wieder auf der 18. Treppe. „Wie kann man nur solche Däber bauen!“

„Das Leben ist komisch“, philosophiert Kurz im 27. Stockwerk, „leht fröhlich mit hier herauf und morgen früh wieder herunter.“

Aus den Tiefen Meines bekümmerten Herzens danke ich allen, für das neue Wandlungsvoller Teilnahme.

Aus der unabweisbaren Liebe Meines Volkes schloß ich nicht nur das verklärte Gefühl der Pflicht, anzuhängen in der Mir angewandten Sehnung, sondern auch die Hoffnung des Gelingens.

Ich bete zu dem Allmächtigen, der Mich so schwer heimgeleitet hat, daß er Mir noch die Kraft gebe, zu erfüllen, wozu ich be-zucken bin. Ich bete, daß er Meine Völkler segne und erleuchte, den Weg der Liebe und Eintracht zu finden, auf dem sie gedeihen und glücklich werden mögen.

ges. Franz Joseph. Gegeben in der Hofburg am 19. Sept. 1898.“

So endete das Leben einer Kaiserin. Die Ueberführung der Leiche war am 14. erfolgt. Die Kaiserin lag in einem eichengelegten Sarge und wurde von dem Altes Chanay und Derivps nach der Bahn geleitet.

Die Nordwaffe wurde gefunden in dem Tor eines Hauses in der Aue des Altes durch den Hausmeister. Sie ist eine dreieckige Kelle (ähnlich der Schürsteele) mit stumpfen, walzenförmigen Holzstiel. Ihre Länge betragt 1830 Zentimeter; die Änns allein 930 Zentimeter. Sie zeigt nicht die geringsten Wäiterpuren, jedoch war die Spitze abgebrochen, was aber auch bei dem Fortwerfen der Waffe geschehen sein kann.

Der Mörder wurde am 15. Sept. von einem Sozialarbeiterhater des Neuen Wiener Journals“ interpelliert und zeigte über seine Tat keine Reue. Auch die Interrogation brachte nichts Neues.

Alle Welt betrauerte die schöne Frau und verdammte den Mörder.

„Vange Jahre sind seit dem Tode der „Schönen Wäiterin“, wie sie einst ein Däber nannte, vergangen und noch immer läßt ihr Bild in der „Neuen Wäiterwelt“ in Wäitern keinen Reiz aus auf alle, die es sehen und auch nur einen kleinen Anteil nehmen an der, die einst die schöne Kaiserin Elisabeth von Osterreich war.“

— Ende —

DAMEN-KONFEKTION

Kleider / Mäntel / Kostüme / Blusen
Damen- u. Kinder-Hüte / Kinder-Kleidung usw.

ganz besonders preiswert!



H. H. H.

Gardinen / Teppiche / Decken

Kleiderstoffe / Seldenwaren / Strümpfe / Wäsche
Handschuhe / Korsetts / Herren-Moden / Regenschirme

H & CO.-AG. HALLE 7/6-GROSSE STEINSTR 86/87-MARKT 21

Lohnstrebepfuch im Ruhrbergbau.

7 Prozent Lohnabba. - Unverändertes Arbeitslohn.

Essen, 29. September. Das auf Grund der Schlichtungsvereinbarung des Reichspräsidenten eingeleitete Dreimännerkollegium fällte heute nachmittags einstimmig einen Schlichtungsbescheid, der eine Lebensprozentige Lohnsenkung bis 31. Januar 1932 festsetzt.

Zarifikündigung bei der Reichsbahn

Die Reichsbahn-Gesellschaft hat im Einvernehmen mit der Reichsregierung den drei vertragsschließenden Organisationen die Vertragsarbeiten 4 und 5 des Tarifvertrages zum 31. Oktober gekündigt.

Die Lage auf dem deutschen Schweinemarkt

Am 11.10. wird mitgeteilt: Der für die Auswertung der Schweineausstellungen gebildete Sachverständigenrat hat am 29. September im Auftrag des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft eine Untersuchung über den Schweinefleischmarkt durchgeführt.

Kohorns Ausfluchtreise erfolglos.

Baron Kohorn, der Inhaber der Kohornwerke in Chemnitz, der bekanntlich auf der Unterwanderung auf 14 Tage beurlaubt worden war, um mit dem Konfuziusverwalter Dr. Reumeyer und Direktor Büßing der Begleit- & Hüter A.-G. in Halle eine Ausfluchtreise zu unternehmen, ist am Montag nach Chemnitz zurückgekehrt.

Für starke Senkung der Branntweinsteuer.

Eine Entschließung des Reichs-Monopolverwaltungsrates.

Der Beirat der Reichs-Monopolverwaltungsrates nahm mit sehr großer Mehrheit die folgende Entschließung an, in der er die Senkung der Branntweinsteuer fordert.

Vergleichsvorschlag beim Vanthause H. F. Lehmann.

Das Vanthaus H. F. Lehmann, Halle, hatte, als es seine Schlichtung, seinen Gläubigern einen vorläufigen Status vorlegte, der bekanntlich aktiv war.

Zwischen hat der Gläubigerausschuss den Status eingehend nachgeprüft und dabei alle wirtschaftlichen Faktoren berücksichtigt.

Die Vermögensübersicht wurde durch Grundstücke und Gebäude mit 1.000.000 RM, laufende Beteiligungen 1.800.000 RM, Vorkaufnahmen und sonstige Forderungen mit 678.877 RM, ausgewiesen.

Veröffentlichung des Beitrags der Reichs-Monopolverwaltung.

Der Beitrag der Reichs-Monopolverwaltung nahm mit sehr großer Mehrheit die folgende Entschließung an, in der er die Senkung der Branntweinsteuer fordert.

Der Beirat der Reichs-Monopolverwaltung für Branntwein stellt fest, daß er schon im Januar 1931 auf die schädlichen Folgen der letzten Branntweinsteuer-Erhöhung aufmerksam gemacht hat.

Die Entschließung des Reichs-Monopolverwaltungsrates ist ein Zeugnis für die Notwendigkeit der Branntweinsteuer-Senkung.

„Der Gulden steht fest.“

Der holländische Finanzminister de Weer hat einem holländischen Nachrichtenbüro gegenüber eine Erklärung abgegeben.

Die in einem Teil der Öffentlichkeit geltend gemachte Nervosität ist völlig unbegründet. Die Regierung werde dafür sorgen, daß sie unbegründet bleibe.

Berliner amtliche Devisenliste vom 29. Sept.

Table with columns for currency type and exchange rate. Includes entries for Dollar, Pfund, and various international currencies.

Berliner Produktentabelle vom 29. September

Table listing prices for various commodities such as wheat, flour, and oil.

Kaufhausnotierungen (amtl. Not.)

Table listing prices for various goods including different types of flour and sugar.

Waggonburger Produktentabelle vom 29. Sept.

Table listing prices for various goods from the Waggonburg region.

Berliner Schlachtwirtschaft vom 29. Sept.

Table listing prices for various types of meat and animal products.

Berliner Schlachtwirtschaft vom 29. Sept.

Table listing prices for various types of meat and animal products.

Berliner Schlachtwirtschaft vom 29. Sept.

Table listing prices for various types of meat and animal products.

Berliner Schlachtwirtschaft vom 29. Sept.

Table listing prices for various types of meat and animal products.

Berliner Schlachtwirtschaft vom 29. Sept.

Table listing prices for various types of meat and animal products.

Die Vanthausen Paul Widdig & Sohn in Bad Nauheim

Die Vanthausen Paul Widdig & Sohn in Bad Nauheim hat sich entschlossen, ihr gesamtes Privatvermögen für die Gläubiger zur Verfügung zu stellen.

Bantinfobliegen.

Wähler u. Thomä, Bankgeschäft in Weimar i. Sa. Die seit 1885 bestehende Firma hat die Zahlungen eingestellt.

Waggonburger Produktentabelle vom 29. Sept.

Table listing prices for various goods from the Waggonburg region.

Berliner Schlachtwirtschaft vom 29. Sept.

Table listing prices for various types of meat and animal products.

Berliner Schlachtwirtschaft vom 29. Sept.

Table listing prices for various types of meat and animal products.

Berliner Schlachtwirtschaft vom 29. Sept.

Table listing prices for various types of meat and animal products.

Berliner Schlachtwirtschaft vom 29. Sept.

Table listing prices for various types of meat and animal products.

Berliner Schlachtwirtschaft vom 29. Sept.

Table listing prices for various types of meat and animal products.

Waggonburger Produktentabelle vom 29. Sept.

Table listing prices for various goods from the Waggonburg region.

Berliner Schlachtwirtschaft vom 29. Sept.

Table listing prices for various types of meat and animal products.

Berliner Schlachtwirtschaft vom 29. Sept.

Table listing prices for various types of meat and animal products.

Berliner Schlachtwirtschaft vom 29. Sept.

Table listing prices for various types of meat and animal products.

Berliner Schlachtwirtschaft vom 29. Sept.

Table listing prices for various types of meat and animal products.

Berliner Schlachtwirtschaft vom 29. Sept.

Table listing prices for various types of meat and animal products.

Berliner Schlachtwirtschaft vom 29. Sept.

Table listing prices for various types of meat and animal products.

Berliner Schlachtwirtschaft vom 29. Sept.

Table listing prices for various types of meat and animal products.

Die falsche Baronin.

Aus Graz wird gemeldet: Unter dem Verhale der Hochherrschaft wurde eine gewisse Baronin Wall verhaftet, die ihrer Quartiergebetin unter dem Vorwande, ihr Geld unter Sperre bei einem gewissen Rechtsanwalte hinterlegt zu haben, kleinere Geldbeträge hinterlockt hat. Sie machte auch bei der Einvernahme phantastische Angaben über ihr angebliches Vermögen.

das zum größten Teil bei einem Gelehrten Rechtsanwalte deponiert sein sollte.

Im Laufe der Erkundung stellte sich heraus, daß der angebliche Rechtsanwalte gar nicht existiert und die Verhaftete mit der 58jährigen Hausbesitzerin Maria Plavec aus Graz identisch ist. Ferner wurde festgestellt, daß sich wiederholt österreichische, ungarische und jugoslawische Behörden mit ihr zu beschaffigen hatten und daß sie sich auch die Namen Schulzowski, Ma Kroetic und andere beigelegt hat, bereits im Jahre 1920 von der Wiener Polizeidirektion für betäubig abgehandelt und seitens der Arzener Polizei wegen Betrugsverdachts in zwei Fällen mit einer Gefängnisstrafe von 1 und 2 Jahren 4100 Dinar für ihr Gefährdet wurde.

Ein Gerüst bricht zusammen.

Zwei Personen getötet und zwanzig verletzt.

Aus Mailand wird gemeldet: Dienstagvormittag 11 Uhr ereignete sich im benachbarten Robertville ein schweres Unglück. Bei den Reparaturarbeiten an der Sperremaner der Walfabrikperrone stürzte plötzlich ein Gerüst ein, auf dem sich zwanzig Arbeiter befanden. Der Direktor der Elektrizitätswerke, die das ganze neuebauliche Gebiet mit Strom versorgen, Kommandant Miggel und der Ingenieur Kemmer wurden von dem einfallenden Gerüst begrabt und waren auf der Stelle tot. Zwei Arbeiter wurden schwer und siebzehn leicht verletzt. Einer der Verletzten schwebt in Lebensgefahr. Weiter die Ursache des Einfalles besteht noch keine Klarheit.

Frau Parzer mit dem Goldenen Sports abzeichen.



Frau Paula Müller aus Königsberg, die Gattin eines enghelischen Seelförers, hat als erste österrische Wirtin das Deutsche Sportsabzeichen in Gold erworben.

Grenzlandfahrt des S. V.

Der Sondershäuser Verband deutscher Sinderwerbendenden (S. V.) hat auch in diesem Jahre seine Grenzlandfahrten in Wien fortgesetzt. Nachdem im August 1930 eine Fahrt durch fast alle Teile der Provinz Grenzmark Polen-Westpreußen ausgeführt worden war, unternahm im August 1931 eine Gruppe in Königsberg, bestehend aus drei Sinderbrüdern aus dem östlichen Reich eine achtstägige Fahrt, um das östliche und südliche Ostpreußen kennenzulernen, während der Akademische Geländereisenden Ende Juni mit 105 Mitgliedern für drei Tage zu Kundgebungen und Wanderungen in den verschiedenen Wald fuhr.

Mitteldeutsche Verbindungen des S. V. unternahm jetzt im August eine dreiwöchige Grenzlandfahrt nach Ostpreußen, Danzig und durch die nördliche Grenzmark und lernten so die schönsten und in wirtschaftlich wie auch volkspolitisch Hinsicht wichtigsten Gebiete des deutschen Ostens kennen. Diese letzte Fahrt ging von Königsberg nach der Rüste Samland und auf die Kurische Nehrung, Johann über Insterburg, Gumbinnen, Traubingen und durch die Rominter Seebe und Angerburg, Bohnsbürg und Biala.

Von Allenstein aus wurden die Schlachtfelder von Tannenberg besucht, worauf man über Mierowo und Marienwerder weiterzog, um dort den Schlachtfeldern die unumgängliche Grenzbesuchung an der Reichsgrenze zu führen. Schließlich wurden auch Danzig mit Joppol, Elbing, Schneidemühl und Landsberg a. d. V. besucht, wo sich wie überall orts- und landschaftliche Führer, größtenteils anfangliche Mitglieder des S. V. zur Verfügung stellten.

Der Zweck dieser Fahrten, sich über den aus den verschiedenen Teilen des Reiches die Not und Problematik des deutschen Ostens zu zeigen und zum inneren Erlebnis werden zu lassen, wurde voll erreicht. Der Sondershäuser Verband wird trotz der Schwere der Zeit auch in den nächsten Jahren seine Grenzlandfahrten nach dem Osten planmäßig

weiter ausgeführt, in Aussicht genommen sind wiederum Fahrten nach Ostpreußen und in die bayerische Ostmark sowie außerdem in das österreichische Burgenland.

Er bleibt Optimist.

Aus London wird gemeldet: Sir Hubert Balfour ist am Dienstag nach seiner missglückten Fahrt im U-Boot „Nautilus“ zum

Noropol wieder in England eingetroffen. Er sprach sich nichtsbedauerlicher optimistisch über seinen Verlauf aus. Er beabsichtigt, bei der Versuch, unter dem Pseudonym der Pol zu erlangen, mit einem anderen, ganz einfach gebauten Spezial-U-Boot alle Ausfahrten auf Europa habe und wichtige wissenschaftliche Ergebnisse zeitigen würde. Die Ergebnisse seiner „Nautilus“-Expedition veröffentlichen jedoch Balfour sowie auch die Ausgaben für ein solches Unternehmen.

Ein ganzes Dorf gepfändet.



Die Hauptstraße von Holzheim.

In der kleinen Ortschaft Holzheim bei Reus a. Rh., die etwa 2800 Einwohner zählt, ereignete sich am Dienstag ein schreckliches Unglück. Die Gemeinde heringebrochene Unglücks ist leistungsfähige Kreditgeschäfte der Spar- und Darlehenskasse Holzheim.

Breslauer Vorstädte unter Hochwasser

Die Fluten erreichen die schlesische Hauptstadt. — Ein Magistratsauto bei einer Kontrollfahrt verunglückt.

Aus Breslau wird gemeldet:

Die Hochwasserfluten der Oder haben nunmehr die Stadt Breslau erreicht. Die drei Vorstädte Reuthaus, Ostwig und Altschloß sind von den Wasserfluten völlig eingeschlossen und ragen wie Inseln daraus hervor. Jede Verbindung mit der Stadt ist unterbrochen.

Die Kinder werden auf Kähnen in die Schule gefahren, und auf dem gleichen Wege werden Post und Lebensmittel befördert. Das Gelände zwischen den Vororten und der Stadt ist überall meterhoch unter Wasser gelegt. Ein Auto des Magistrats, in dem sich drei Beamte auf einer Kontrollfahrt befanden, wurde auf einer Verbindungsstraße berast plötzlich von Wasser überrollt, daß die Fluten in wenigen Minuten bis an die Dächer stiegen. Die Insassen mußten mit Kähnen gerettet werden. Den Wagen konnte man später mit Werben herausziehen.

Als die Einwohner der heimgekehrten Ortschaften beim Herannahen der Fluten auf die Fluten eilten, um das letzte Heu hereinzuholen, fanden sie

die Mecker in Seen vermandelt, auf denen die Heuballen herumschwammen. Der nun erreichte Breslauer Ostpart ist mit der benachbarten Schreiberkollonie einen Meter hoch überflutet.

Das Hochwasser im Breslauer Bezirk verläuft bisher ohne Gefahr für die Deiche. Die Weidau-Flut wird voraussichtlich nicht in Tätigkeit treten. Unterhalb Ransien ist bei der Weidau ein 80 Zentimeter niedriger als im November 1930 und wird voraussichtlich nur noch 20 bis 30 Zentimeter steigen.

Die Unterbindung der Ursache des gemaligen Dammbrechens zwischen Ratibor und Dapeln hat zu überraschenden Feststellungen geführt. Der im vorigen Jahr fehlerhafte Dammbau sollte aus Mitteln der Reichsregierung ausgetilgt werden. Die Arbeiter machten auch zunächst gute Fortschritte, bis plötzlich kommunizierende Oeger aufstiegen und die Erwerbslöcher aufwiegelten. Es kam zu einem Streik, und die Arbeiten blieben unvollendet liegen. So konnte das neue Hochwasser den löchlichen Dammbau durchbrechen. Jetzt ist die Bruchstelle schon rund 250 Meter breit.

Siebenfacher Raubmord eines Korporals.

Ein seit 12 Jahren ungehörter Verbrecher.

Nach zwölf Jahren wird vor dem Prager Schwurgericht eine Tragödie aufgerollt werden, wie sie wohl noch niemals ein Zivilist erlebt hat. Seit dem Bestehen der Republik steht der ehemalige Korporal Karl Horak unter der Anklage des Raubmordes an sieben jungen Leuten, den er als Kommandant einer Patrouille begangen hat. Das Drama ereignete sich am 11. Juni 1919 in dem tschechischen Dorf bei Witz, unweit Rajohn, in der Zeit, als zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei um den Besitz der Slowakei gekämpft wurde. Horak hatte den Auftrag, die sieben jungen Leute, die unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden waren, zum Grenzposten zu führen. Während der Fahrt gab er den unterstellten vier Soldaten den Befehl, die Verhafteten niederzuschlagen. Die Eskorte lösch von hinten in die wehrlosen Gefangenen und einige Sekunden später lagen sieben Leichen auf der Erde. Sie wurden vollständig ausgeplündert und sogar ihrer Ehre und Kleider beraubt.

Die Leichen abgenommenen Leichensache wurde etwa 4000 Reichsmark wert. Die nächsten Leichen verscharrte Horak mit seinen Leuten im Sand.

Die Militärprokuratur in Rajohn erforderte jetzt gegen die vier Soldaten die Anklage wegen gemeinen Mordes, wobei Horak als Schlichter fungieren sollte. Die nächsten Anklagen wurden die vier Angeklagten zu einem Jahre befristet verurteilt. In zweiter Instanz erklärte Horak, noch immer als Zeuge, er habe die Verhafteten allein abgeführt und sei von ihnen überfallen worden. Die beschuldigten Soldaten seien ihm zu Hilfe gekommen. Daraufhin wurden drei Soldaten vom Pilsener Divisionsgericht freigesprochen, der vierte nur wegen Diebstahls zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Dieses Urteil wurde vom Obersten Militärgerichtshof in Prag bestätigt. Im Zuge der Ermittlungen wurde nun auch Horak wegen Verbrechens des siebenfachen Raubmordes verhaftet, jedoch aus

der Untersuchungshaft beurlaubt. Er floh ins Ausland, wo er jahrelang verweilte. Ende März dieses Jahres kehrte er in der Meinung, es sei schon Gras über die Geschehnisse gewachsen, in die Tschechoslowakei zurück, wurde jedoch beim Betreten des tschechischen Bodens verhaftet. Nun hat er den siebenfachen Raubmord vor den Prager Geschworenen zu verantworten.

Strecker am 12. Oktober vor dem Schwurgericht.

Die Richter lesen seine Romane.

Der im 70. Lebensjahr stehende Schriftsteller Karl Strecker, der am 27. August seine Wille in Klein-Radkau angeordnet hatte, wird sich am 12. Oktober vor dem Potsdamer Schwurgericht unter der Anklage der Brandstiftung zu verantworten haben.

Strecker befindet sich zurzeit noch im Moabit Unterjünglingsgefängnis, wo er von Medizinrat Dr. Schlegel und Professor Dr. Strauß auf seine Raftfähigkeit untersucht wird. Das Schwurgericht hat im Urteil, um die Persönlichkeit Streckers besser beurteilen zu können, dessen literarische Arbeiten, insbesondere seine beiden Romane „Der Weg durch Aldermoor“ und „Aus aus dem Dunkel“, herbeigezogen, um Strecker nach der psychologischen wie kriminalpsychologischen Seite hin besser verstehen zu können. In gerade der unter der Anklage der Brandstiftung stehende Strecker in Teilen dieser Romane das Problem der Phromanie einer vom Schicksal schwer getroffenen Frau schildert.

Sechs Arbeiter in einem Bergwerk ertrunken.

Aus Budapest wird berichtet: In einem Bergwerk in der Nähe von Waigen ereignete sich ein schweres Unglück. Durch plötzlich hervorbrechendes Wasser wurde neun Bergarbeitern der Wassergang aus der Grube verperrt. Drei von ihnen konnten gerettet werden, sechs dagegen ertranken.

Das Glück zieht um.

Aus Berlin wird gemeldet: Das Haus Viktoriarstraße 20, Ede Margaretenstraße, ist wie bereits berichtet, in den Besitz der Preussisch-Schlesischen Klassenlotterietraction übergegangen. Schon seit einigen Monaten werden die Räumlichkeiten, die früher den Ausstellungen einer Kunsthandlung dienten, umgebaut. Jetzt ist so ziemlich alles fertig und seit Dienstag ist der Umzug der Preussisch-Schlesischen Klassenlotterie zum alten Heim in der Margaretenstraße 20 am Gendarmenmarkt, wo noch die letzte Ziehung stattgefunden hat, im Gange.

Das neue Heim der Staatslotterie hat im ganzen fünf Geschosse und zählt über 100 Räume. Die Staatslotterie brandt sich also künftig über Raumangel, der den Grund der Umgestaltung bildete, nicht zu beklagen. Die innere Ausstattung des neuen Vortierhauses ist schlicht. Die Büroräume, vor allem die Beratungs- und Direktionszimmer werden mit dunkelbraunen schlichten Möbeln ausgestattet — gediegen und praktisch.

Der große Ziehungsraum in dem künftig die Trommeln des Glücks sich drehen werden,

liegt im Erdgeschoss und ist durch einen besonderen Eingang für die Zufuhr der der Straße bequem zu erreichen. Er ist außerdem im Gegenlat zum alten Ziehungsraum sehr geräumig, und das dürfte von denen, die namentlich an großen Zügen den Ziehungen betätigt wünschig, angenehm empfunden werden.

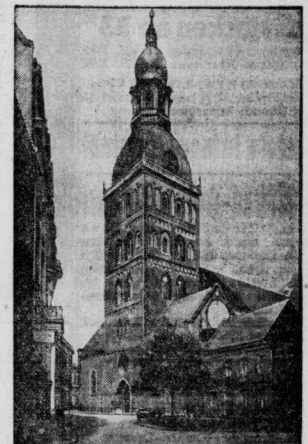
200 Klappstühle in neun Reihen stehen dem Publikum zur Verfügung.

Im übrigen ist der Ziehungsraum auf Eisenblech und Holz abgeputzt. Die großen Ziehungsstrommeln sind bereits an Ort und Stelle. Sie haben auf dem Podium aufstellend gefunden, ganz von verbleibender Goldbronze überzogen. Im ganzen macht der künftige Schauplatz der staatlichen Ziehungen einen fast feierlichen Eindruck. Die neuen Räume sollen sämtlich im spätesten Anfang Oktober bezogen sein.

Ein Todesurteil.

Vor dem Stuttgarter Schwurgericht hatte sich am Dienstag der ledige Bauarbeiter und Kraftwagenführer Gottlieb Rosenmaier aus Eppingen, Oberamt Waiblingen, wegen Mordes, begangen an dem Kaufmann Carl Steiner aus Stuttgart, zu verantworten. Der Angeklagte hatte am Morgen des 22. Mai d. J. den in seinem Auto schlafenden Steiner, der sich auf einer Geschäftsreise befand, erschossen und beraubt. Das Urteil lautete wie folgt: Der Angeklagte wird wegen Raubmordes zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer verurteilt.

Der deutsche Dom in Riga enteignet.



Der Dom der deutschen Domgemeinde in Riga, der durch Volksentscheid vor kurzem als rechtmäßiges Eigentum den Deutschen anerkannt werden mußte, soll jetzt durch Notverordnung der Gemeinde weggenommen werden.

Eisenbahnanschlag oder Dummerjungenstreich?

Die Reichsbahndirektion Königsberg teilt mit: Ein Eisenbahnbediensteter entdeckte auf einem dienstlichen Rundgang neben dem von Berlin kommenden Gleise kurz vor der Einfahrt in den Hauptbahnhof Königsberg eine Drahtleitung. Der Anfang der Leitung war an einer Schwellenstange befestigt. Der Draht führte eine Strecke unmittelbar an der Schiene entlang und war dann in einem Graben weitergeführt worden. Die etwa 60 m lange Leitung führte 200 m vor dem großen Wablar auf. Die war hier über die Schienen geraten und von Fahrzeugen zerfahren und zerrissen. Eine Fortsetzung der Leitung konnte trotz gründlicher Nachforschung nicht gefunden werden. Obenstehend wurden Sprengkörper vorgefunden. Nach der Art des Materials und der Verbindung erweist es sich als zweifelhaft, ob es sich um eine vorbereitete Anschlag handelt, oder ob nur eine Dummerjungen der Delfentlichtung durch einen sogenannten Dummerjungenstreich beabsichtigt war. Kriminalpolizei und Eisenbahnbetriebswesen die Ermittlungen fort.

Es ist uns ein Bedürfnis, für die wohlthuenden Ehrungen welche unserem lieben Entschlafenen zuteil wurden, von Herzen zu danken. Einen besonderen Trost bereiteten uns die mitfühlenden Worte des Herrn Pfarrers Lic. Schenke, Halle a. S., sowie die rege Anteilnahme aller seiner Freunde und Kameraden.

Merseburg, a. S. den 30. September 1931

**Frida Käther, Hellmut Käther
Max Käther, Willy Käther
und alle Angehörigen**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen ist es unser Herzensbedürfnis allen denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen, unserem herzlichsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Pastor Bode für seine trostreichen Worte, sowie auch Herrn Dr. Theilemann I, Schwester Emma für ihre Bemühungen während seiner schweren Krankheit. Dank auch Herrn Lehrer Wellmann und der Schulljugend für den schönen Gesang, seinen Arbeitskollegen und dem Kriegerverein für das ehrenvolle Geleit und wertvollen Blumenschmuck. Dank auch der Gräfflichen Familie zu Waldeck für ihre ehrenvolle Teilnahme.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau Ww. Marie Riedel
geb. Hasselbarth
Unterkiessiedt b. Bad Lauchstädt, d. 30. Sept. 1931

Wo kann ja. Müdd in Merseburg billig u. gründl. Unterr. in **Englisch** und **Punkte** nehmen? Offert. unt. G 1908 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 4. 10. tüchtigen **Wirtschaftsgehilfen** für alle Arbeit, der ein Gehalt über 120 bis 200 M. Gehalt u. Uebereinkommen. Sanbwirtin Joha. bevorzugt. Angeb. nach Bonnis Nr. 5 b. Raumburg-Abn.

1881

50

1931

Anläßlich meines 50jährigen Geschäftsjubiläums findet vom 1. bis 15. Oktober 1931 ein

Grosser Jubiläums-Verkauf

statt. Hierbei gewähre ich allen meinen Kunden einen

Sonderrabatt von 10%

auf alle Waren, insbesondere:

**Inlette — Bettfedern — Wäsche — Gardinen
Trikotagen — Kleiderstoffe — fertige Kleider**

Sie haben durch meinen Jubiläumsrabatt Gelegenheit, die jetzt erforderliche Ergänzung und Auflockerung ihrer Betten billigst vorzunehmen unter Inanspruchnahme meiner modernen Feder-Reinigungs-Anstalt

Bettenhaus Nell

Roßmarkt 3 Telefon 2578

Für die Kleinen stehen Jubiläums-Luftballons zur Verfügung



von Mk. 36, — an
Möbel-Fabrik
Delgrube 1.

Blöbels Restaurant

Jeden Donnerstag
Schlachtfest
Fernruf 2797

Paul Nig

Uhrmachermeister
Gotthardstr. 3
Telephon 2319
Uhren- und Gold-
warenhandlung

Halle a. S.

**Aus eigener
Fabrikation!**
Schlafzimmer-
echt Eiche, 160 br.,
mit Innenspiegel,
Aussehenspreis
M. 390, —
Küche, nat. Eiche,
140 br., m. Küchensch.
M. 175, —
Speisezimmer
180 br., mit Innenspiegel,
echt Eiche M. 320, —
Möbelfabrik Hallens,
Merseburger Str. 1,
direkt am Riebeckpl.



Zodesfälle

Wägen
Marie Tiller, 23 Jahre
Halle
Ella Brandt, Beerd. 1. Oktober
14,30 Uhr, Stadthofacker
Johann Meise, 66 J., Beerd. 1.
1. Oktober, 8 Uhr vormittags
Jermann Richter, Haarl. gepr.
Dentist, 52 Jahre, Beerdigung
1. Oktober, 15 Uhr, Gertrauden-
friedhof
Paul Venz, 64 Jahre

Lederjacken ab 33⁵⁰

Motorfahrer-Überanzüge ab RM. 7,95
Motorfahrer-Überhosens ab RM. 3,95
J. Zimmermann & Co.
Halle, Gr. Ulrichstr. 52 Leipzig, Neumarkt 18
Auf Wunsch Zahlungszielverteilung.

Anzeigen bringen Gewinn!

Mübaq-Autobus-Fahrt

nach Klotzeleinsatz u. Jena
und zurück am Sonntag, den
4. Oktober 1931. Abfahrt 8 Uhr
am Tivoli i. d. Hölle. Fahrpreis:
5,75 RM, Kinder u. 10 Jahre die
Hälfte. Anmeldung bis Sonnabend
13 Uhr an
Verkehrsbüro, Kleine Ritterstr. 3
Telefon 9230.

Stichtpielhaus „Sonne“

Täglich 5.45 und 8.15 Uhr
Die reizende, lustige und
melodienreiche Tonfilm-Operette

Liebesexpress

8 Tage Glück — Benedic — Sonne
und Süden mit
Dina Gralla — Georg Alexander
Sonne im trübten Akttag ist
dieser famos Operettenfilm

Der Katzsteler

ist bekannt: Morgen
Donnerstag, täglich 7 Uhr das
traditionelle

Oktoberfest

Ein Abend ohne Sorgen!
Durch den Stimmungsbetrieb wie
er in Merseburg noch nicht ge-
boten wurde. Dirg. Bayr. Kapelle

D'luft'gen Stern

••• Tägl. Bayr. Spiegelgerichte

Donnerstag — Freitag — Sonnabend Lebensmittel-Sondertage

für die sparsame Hausfrau

Weiße Bohnen neue . . . Pfd. 18, —
Erbsen neue gelbe . . . Pfd. 18, —
Erbsen neue grüne . . . Pfd. 20, —
Linien (neue Mittelmare) Pfd. 16, —
Weizens-Hartgrieß . . . Pfd. 28, —
Graupen . . . Pfd. 24, —

Gemühtes Gemüse, hergestellt
aus frischem Spargel, Mörcheln,
Karotten und zetr. Erbsen
2 Dosen à 2 Pfd. . . . 95, —

Schweinekleinfleisch
2 1/2 Pfd.-Dose 95, —

Delfardinen
. . . . 2 große Dosen 50, —

Bienenhonig
garantiert rein 1-Pfd.-Glas 95, —

Erdbeeren
roh eingel. 2-Pfd.-Dose 115, —
und etwas
sehr Gutes 2-Pfd.-Dose 155, —

„Heines“ Würstchen
1 Dose (6 Paar) 85, —

Walter Schlicht

Hütchen-Pratinen . . . 1/2 Pfd. 18, —
Cocostruden bunt . . . 1/2 Pfd. 12, —
Pfefferminzbrud . . . 1/2 Pfd. 12, —
Milch-Gebäck . . . 1/2 Pfd. 15, —
Tee-Gebäck . . . 1/2 Pfd. 20, —

Fettkeringe

hart und weich
10 Stück . . . 35, —

Kernseife (ca. 62—64% Fettgehalt)
1 kg-Riegel 48, —

Clain-Schmierseife (ca. 42%
Fettgehalt, gekörnt) Pfd 32, —

Terpentins-Seifenpulver
mit Seifenstückel, Pfd.-Paket 20, —

Toilettenseife hart und feinhaltend
in großer Auswahl

Thams & Garfs

Niederlagen

Geschäfts-Übernahme

am 1. Oktober 1931
Otto Lintzel Nachflg.

INH.: **PAUL WAHL**

Merseburg, Clobcauer Str. 9

Kolonialwaren

mit

Hauschlachtung

Jeden Freitag
Schlachtfest

Verens Merseburg

Roland

Ab Donnerstag, den 1. Oktober

Oktoberfest

Bayrische Stimmungskapelle
Hufnagel

la Speijetartoffeln

la Winteräpfel

1. Einkellern verkauft billig frei Haus
Richard Schuman
Lauchstädter Straße 21

Kleine Anzeigen immer erfolgreich!

**Gute Speie-
farfotje n**
Indultrie u. andere
Sorten, hat abzugeben.
F. Wobbe, Sand 2.

Schweine
zum weiterfüttern zu
verkaufen
Schlopau,
Gutsdäuer 12.

Aus Anlaß meines

25 jähr. Geschäftsjubiläums

biete ich etwas Besonderes

Rollfilmkamera

25 Mark

Toiletteseife, großes Stück

25 Pfg.

Bitte beachten Sie meine Schaufenster in beiden Geschäften

Hermann Emanuel

Gottharddrogerie — Gotthardstraße

Photospezialgeschäft im Kreihaus

Café Schmied

Heute Mittwoch **Tanzabend**

u. Abschiedsfeier des beliebten Cellisten Herrn **Rawisch**

Ab 1. Oktober täglich, 8 Uhr abends

Gr. Oktoberfest

Gastspiel des beliebten Berliner Conferenciers,
Gesangs- und Tanz-Humoristen

Walther Gutmann

Eintritt frei! Herabgesetzte Preise! Tanz u. Stimmung!